

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 09/0589
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 24.11.2009
Bearb.:	Frau Maren Hüttmann	Tel.: 127	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

10.12.2009

**Modulangebot an Grundschulen
- Fortsetzung des Angebotes -**

Beschlussvorschlag

Um der Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder gerecht zu werden, spricht sich der Jugendhilfeausschuss für die Fortsetzung der Betreuungsmodule als zusätzliche Angebote im Rahmen der städtischen Horte im Kindergartenjahr 2010/2011 aus. Er bittet die Verwaltung, die dafür erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Sachverhalt

Erstmals wurden zu Beginn des Kindergartenjahres 2002/2003 in zwei städtischen Horten sogenannte Betreuungsbausteine bzw. -module angeboten. Damit sollten, zusätzlich zu den Ganztagsgruppen der Horte, Kindern, die keinen Hortplatz erhalten bzw. keinen Bedarf an einer Ganztagsbetreuung hatten, vor bzw. nach dem Unterricht sowie wochenweise in den Ferien in bestimmten zeitlichen Umfang eine Betreuung ermöglicht werden. Das Angebot erfolgte kostendeckend und war befristet für ein Jahr. Für das Angebot erhielt die Stadt Zuschüsse vom Land Schleswig-Holstein.

Für die folgenden Kindergartenjahre wurde das Angebot jeweils in vier Einrichtungen ausgeschrieben. Dabei war ein Grundsatz, dass ein städtischen Angebot nur erfolgt, wenn kein anderes Betreuungsangebot z.B. durch Eltern in der Grundschule angeboten wird, da die Landesmittel immer nur einen Anbieter pro Schule vorsehen. Die Nachfrage war unterschiedlich stark. Im laufenden Kindergartenjahr sind Betreuungsbausteine in drei Einrichtungen zu Stande gekommen, aufgrund geringer Nachfrage konnte das Angebot in dem Hort der Kita Friedrichsgabe nicht Aufrecht erhalten werden.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sieht es so aus, dass auch im nächsten Schuljahr die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder deutlich höher sein wird, als die Zahl der freien Hortplätze.

Die Betreuungsmodule sollten aus Sicht der Verwaltung auch im nächsten Schuljahr wieder in den Horten Pellwormstr. und Harksheide-Nord angeboten werden.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	----------	-------------------

Zunächst wird eine Bedarfsabfrage bei den Eltern der zukünftigen Erstklässler/innen im Einzugsbereich der jeweiligen Grundschulen durchgeführt. Aufgrund dieser Erhebung werden die Gebühren für die einzelnen Module kostendeckend kalkuliert. Dabei wird die Erfahrung der Vorjahre berücksichtigt, wonach die Bedarfsmeldungen letztlich immer höher ausfallen als die später tatsächlich geschlossenen Verträge. Die Kalkulation orientiert sich im Volumen an den Gebühren für vergleichbare Angebote im Hort.

In den Horten Friedrichsgabe und Niendorfer Str. sollte vorerst keine Bedarfsabfrage erfolgen, da derzeit Befragungen der Eltern durch die Grundschule zur Thematik „offene Ganztagsgrundschule“ durchgeführt werden. Falls zum nächsten Schuljahr die offenen Ganztagsgrundschulen an diesen Grundschulen nicht eingeführt werden, sollten, aus Sicht der Verwaltung, an diesen Grundschulen Betreuungsmodule angeboten werden, wenn die Befragung der Schulen entsprechende Bedarfe ergibt.

Die Betreuungsmodule liegen außerhalb der Kita-Satzung und sind als privatrechtliches Rechtsverhältnis ausgestaltet. Um gegenüber den Eltern eine rechtsverbindliche Grundlage für die Erhebung von Entgeltsätzen zu haben, ist einer Beschlussfassung durch die Stadtvertretung erforderlich (sog. Vorbehaltene Aufgabe nach §28 Ziff. 13 GO). Der Beschluss kann immer nur für ein Jahr gefasst werden, da der tatsächliche Kostendeckungsgrad von der Elternnachfrage und den Zuschüssen des Landes abhängig ist.

Die Richtlinie zur Förderung von Betreuungsangeboten an verlässlichen Grundschulen und Förderschulen trat am 01.08.2006 in Kraft und ist bis zum 31.07.2010 befristet. Vom Ministerium für Bildung und Kultur wurde der Verwaltung jedoch signalisiert, dass die Richtlinie auch über das Schuljahr 2009/10 hinaus verlängert wird.